





geben kann für ein jähres Deutschland, ein  
besseres Vaterland für unsere Kinder!"

### Dr. Heim für die mittlere Linie.

Die drohenden Gefahren: Revolution  
und Reaktion.

Aus einer Rede Dr. Heims sind in München folgende Sätze hervorgehoben: Zwei Gefahren drohen über Deutschland, eine, die letzten Reste unserer wirtschaftlichen Kraft zerstörende Revolution und eine andere, nicht minder zu fürchtende, eine hindernisse reaktionäre.  
Die Reaktion könnte eine zweifelhafte sein, eine politische, jedoch bedeutend mit einer Rückkehr zum verfallenen Kleinrentierthum, wie es in Berlin bis zum Beginn des Krieges in Schwung war, in jener Zeit, wo der Wille oder Unwille eines Einzelnen das Schicksal von 66 Millionen bestimmte. Eine Rückkehr zu einem solchen Zustand wäre ein Unglück für das deutsche Volk und würde bei der Baverischen Volkspartei auf den schärfsten Widerstand stoßen.  
Die Reaktion droht aber nicht nur von der Seite, von welcher eine politische Reaktion zu befürchten ist, sie droht vielmehr von einer anderen Seite, die sich politisch außerordentlich demokratisch und freiheitlich gebärdet, ja sogar mit der Revolution fettert: Es ist die Revolution des neuen Kapitalismus. Er konnte sich noch nie so unheimlich ausbreiten wie gegenwärtig und hatte nie so gute Zeiten wie heute. Schieberthum und Kriegsgesellschaft sind kein Name.  
Unter der Hand muß es sein, zwischen beiden Bewegungen die Mitte zu halten. Jeder Sieg einer extremen Richtung wird keinen Zustand von Dauer schaffen und ruft sofort eine Gegenbewegung hervor. Deutschland würde nicht zur Ruhe kommen. Wir vertreten das Eigentum, aber wir anerkennen, daß Eigentum und Besitz verpflichtet. Wir bestreiten jede Wirtschaftsordnung, die jede Bekämpfung des Besitzes abschließen will. Wir wissen, daß der größte Teil des bayerischen Volkes in seiner Auffassung mit uns einig ist, vor allem auch die Arbeiter.  
Unter nächstes Ziel auf politischem Gebiete muß die Einführung des Zweikammersystems sein. Wir brauchen neben der vom Volke gewählten Volkshammer noch eine zweite Kammer mit den gleichen Rechten, hervorgehend aus den Vertretungskörpern der Berufsstände, Arbeitern, Beamten, Bauern, Handwerlern, Handelskammern, deren Vertreterzahl genau nach dem prozentualen Anteil des betr. Berufes in der Gesamtzahl der Volksgenossen zu befristigen ist.

### Deutsches Reich.

Die Sozialisierung in Sachsen.

Der Leiter der sächsischen Landesstelle für Gemeinwirtschaft, Dr. Schippel, weist in einer gestern erschienenen Schrift nach, warum die Sozialisierung, namentlich unter den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen, unmöglich ist. Er zeigt, wie wenig durchsichtig und wie wirtschaftlich schädlich die sächsischen Sozialisierungspläne waren, und welche Gefahren sie für unsere fortschrittliche Wirtschaft bedeuten, die vor gewogenen Verhören unbedingt zu sichern ist. Denn jeder falsche Schritt auf dem Wege zur Sozialisierung kann uns in den Abgrund reißen. So mühte auch in Sachsen die eine Zeitlang außerordentlich hochgehende Sozialisierungsbewegung, deren Tätigkeit und Befugnisse in der sächsischen Schrift gekennzeichnet sind, halb abzuflauen, und nun dem geplanten Zentralwirtschaftsrat nur die Landesstelle für Gemeinwirtschaft übrig geblieben. Daß die verfehlten Sozialisierungsbestrebungen in Preußen wie im Reich gescheitert wurden, ist ein Verdienst der Deutsch-demokratischen Partei, die in der Regierung übertriebene Pläne zu verhindern verstand.

Die Deutsch-Oesterreicher nicht wahlberechtigt. Bei den Wahlen zur Nationalversammlung war auch den in Deutschland wohnenden Deutsch-Oesterreichern das Wahlrecht zugesprochen worden. Infolge der Haltung der Parteien im Reichsausschuss der Reichstagskommission konnte dagegen im Reichsausschuss diese Wahlberechtigung nicht aufrecht erhalten werden. Die Deutsch-Oesterreicher sind also am 6. Juni leider nicht wahlberechtigt.

Geschäfte mit Schiebern sind nichtig. Das sächsische Landespräsidium nimmt Veranlassung, die Geschäftsleute auf folgende hinzuweisen: Geschäfte, die mit Personen abgeschlossen sind, als Eigenhändler, Kommissionäre, Vermittler, Makler, Agenten, Provisionäre, welche die erforderliche Großhandelsbewilligung für den Handel mit Lebensmitteln und Futtermitteln, mit Tabakwaren, Arzneimitteln und Weinen nicht besitzen, sind vollständig nichtig, ebenso nichtig sind Geschäfte mit Personen, denen der Handel (Groß- und Kleinhandel) mit Gegenständen des täglichen Bedarfs unterlag worden ist. Nichtig sind Geschäfte ferner als von Anfang an ungültig anzusehen.

Münchener Reichstagskandidaten der Unabhängigen. Die U. S. P. in Bayern hat an den bayerischen Volksämtern das Gesuchen gerichtet, die Zeitungsangehörigen Reichstagskandidaten der Unabhängigen, Reichstagskandidaten für den Wahlkampf freizugeben. Der Volksämtern hat aus Gründen der Staatsicherheit abgelehnt geantwortet.

### Provinzial-Nachrichten.

Schlehan (Saale). 31. Mai. (Zöblischer Hunsfall.) Auf dem heiligen Hallischen Altar wurde der 19jährige Schloffer Otto Kreuzmann aus Lieben bei der Reparatur eines Gefasses, dem infolge eines Versehens durch Überdrehen des Sauglades entfiel, so schwer verwundet, daß er dem Bergmannstrost in Halle zum Führer werden mußte, der bedauerlicherweise junge Mann noch einigen Tagen verleben wird.  
In der Plauer Gegend wurden jetzt nach dem Regen die ersten ephären Blitze n. a. Champignons und Mutterpilze gefunden. Reizter darf nicht mit dem giftigen trügerlichen Blätterpilz verwechselt werden.

Wörsch. 1. Juni. (Vertriebsbeschränkungen.) Wie das hiesige Tageblatt zu melden weiß, will eine ganze Anzahl hiesiger Textilbetriebe wöchentlich nur noch drei bis vier Tage arbeiten lassen. Auch im Metallgewerbe tritt dies vor kommt ein erhöhter Lohnsatz dazu, um die Konjunktur

(Fähigkeit zu erhöhen. Infolgedessen hat sich eine Firma bereits zur Anbahnung des genannten Personals entschließen müssen, eine andere hat sämtlich teilweise Entlassungen vorgenommen und muß weitere Anbahnungen in Aussicht stellen.  
Saalfeld, 1. Juni. (Kurzfristige Verkehrs-politik.) Anträge der übermäßig erhöhten Fernsprechngebühren haben sämtliche Saalfelder Bezirke für 1. Juli ihre Anträge gestellt. — In den Verwaltungen hat man beobachtet, daß die Zurechnen ausfallen wenig Wirtschaften verstanden. Bei dem hohen Werte ist das zu beklagen. Hofmeister Giesbert hat sich eben bei seiner neuesten „Reform“ berechnete.

Eisenberg, 1. Juni. (Zum Ankauf von Bauforderungen.) Für vier neue Wohnungsbau für 100 Wohnungen an der Burgstraße im ehemaligen herrschaftlichen Schlossgarten beabsichtigt die städtischen Behörden einen vorläufigen Kredit von 500 000 Mark zum Ankauf von Bauforderungen. Das Baukapital beträgt mitbehelfens zwei Millionen Mark. Beschlossen wurde, die Bauten nicht in eigener Regie auszuführen, sondern an die Baugesellschaften zu vergeben.

## 4 große öffentliche Wähler- versammlungen.

Abgeordneter C. Delius

spricht am Freitag, den 4. 6. abends 8 Uhr, im  
Thalia-Saal.

Stadtarzt Professor Dr. von Drigalski

spricht am Sonnabend, den 5. 6. abends 8 Uhr, im  
Thalia-Saal über

### „Das Gebot der Stunde“.

Die monarchistische Frage — Militarismus. — Die  
Judenfrage. — Allgemeine Dienstpflicht.

Generalsekretär Dornblüth

spricht am Sonnabend, den 5. 6. abends 8 Uhr, im  
Hoffjäger, über das Thema

### „Volk in Not“.

Otto Reinath, Berlin,

Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied des Zentral-  
verbandes des deutschen Großhandels

spricht am Sonnabend, den 5. 6. abends 8 Uhr, im  
Walhalla-Theater.

Angehörige aller Parteien sind eingeladen.  
Eintritt 50 Pfg.

## Deutsche demokratische Partei.

### Sport der „Saale-Zeitung“.

Voransagen für Donnerstag.

Sport-Ergebnisse: 1. R. Mercantili-Lebensversicherung. 2. R. Olympia-Dammern. 3. R. Elector-Commando. 4. R. Schöler II-Bündnisse. 5. R. Thimale-Adrida. 6. R. Borussia-Balestia. 7. R. Mercur-Veter.  
Karlsruhe: 1. R. Perdur-Ritt. 2. R. Durchbruch-Sieg. 3. R. Eichen-Wald. 4. R. Gebardi-Suiten. 5. R. Freilauf-Bündnisse. 6. R. Deinbart-Der Soenannte. 7. R. Oceana-Prelo.  
S. I. 2. Halle 98 Hell. Sonntag, den 6. Juni, folgende Mannschaften: Naarel.—B. I. R. Verlebung 5.30 Uhr in Verlebung. Treffpunkt 2.30 Uhr Riedelplatz. 98 II.—Sportler II 5.30 Uhr Sportplatz am 300 98 II.—Riedel III 2.30 Uhr Sportplatz am 300, 98 IV.—Victoria III 4 Uhr Sandanger.

### Vermischtes.

Die Diebe vom Julisturm!

Vor etwa einem Jahre wurde die Spandauer Zitadelle, der sogenannte „Julisturm“, revidiert, und dabei stellte sich heraus, daß 60 Millionen rumänische Lei gelöhnen waren; die Scheine waren für die Wadensensarmee bestimmt und sollten nach der Revolution der rumänischen in Kisten zu je fünf Millionen Mark. Jetzt ist es der Berliner Kriminalpolizei gelungen, die Diebe zu ermitteln; es sind die „Wachungsposten“, die damals, garnisondienstfähig, den Dienst in der Spandauer Zitadelle versehen; ein 40jähriger Former Paul Kühn, ein Leo Wenta, ein Dreher Paul Eisner und ein Heinrich Besages. Die vier Diebe sind inzwischen „hochbedeutende Leute“ geworden, und das war ihr Schicksal. Kühn kaufte sich in Raffensiede ein Handhaus mit Garten, kaufte noch ein Nebengebäude dazu, gab seinen

Wort auf und lebte in aller Stille und Zurückgezogenheit auf seinem „Bau“, zog Kleinlieb und Gähner. Als man ihn jetzt befragte, fand man im Wafschitz noch 19 000 Mark in Scheinen, halberwert, die ebenfalls in einem feuchten Behälter gelagert hatten; er behauptete, seinen Reichtum durch Schleichhandel „rechtlich“ verdient zu haben. Aber gerade Kühn war der Unflitzer. Wenta eröffnete nach seiner Entlassung ein paar Biergarengeschäfte in der Spandauer Straße und in Herbold, um das Geld unanfällig anzulegen; seinem Schmeicheleier gab er 11 000 Mark zum Bau eines Handhauses. Im Oktober vorigen Jahres verkaufte er seine Geschäfte für 27 000 Mark, lebte von seinem Beuteanteil und trug sich mit der Absicht, nach Holland auszuwandern; er hatte seine Wohnung bereits verkauft und war mit seiner Familie in ein Hotel gezogen, als die Kriminalpolizei die Auswanderungspläne durchkreuzte. — Der Dritte der Bande, Eisner, zog nach Werder a. S., erwarb eine Obplantage und lebte scheinbar von Gartenarbeit. — Am einfachsten löste Besages das Problem des Geldausgebens; er nahm sich eine Geliebte, spielte, weckte, reiste, bis das Geld alle war; dann lebte er angeschlossen zu seiner Frau zurück, die ihn auch wieder aufnahm. Aber die Arbeit hatte er gründlich verlernt; so unternahm er einen Einbruch; aber bevor er die Früchte seiner jüngsten Tat genießen konnte, kam die Kriminalpolizei. Die vier hatten die Kisten einzeln und unanfällig beiseite gebracht und das rumänische Geld zum größten Teil aber an russische und rumänische Schieber verkauft, mit denen sie besonders in den Kaffeehäusern der Berliner Friedrichstraße zusammenkamen und die sie häufig „hochnahmen“. Für den Kaufmännischen gab es durchweg nicht mehr als 250 Mark! — Dazu mußten die armen Wirtinnenbeide noch Schwelgereiter zahlen; so einem Herrn des Expedienten Gewalts hiesan 7 000 Mark; der hatte gebracht, die Besichtigte an die große Wäsche zu hängen, wenn man ihn nicht abfiel. Und der gewissenhafte Schweiger hatte darüber eine „Duntung“ ausgeübt, die man jetzt bei Wenta fand. Der ganze schöne Reichtum samt Witsa und Obplantage und hohlerer Einrichtung wurde nun beschlagnahmt, und die vier „Mentiers“ wurden hinter Schloß und Riegel gefesselt.

Durch den eigenen Vater entlarvt. Mit Schußwaffen und schwarzen Wäskern arbeiteten drei locken erriapten jugendliche Eindringler in Berlin. Auf die Spur kam man durch einen Einbruch, den sie bei den eigenen Eltern des einen von ihnen ausführten. Dieser Einbruch blieb zunächst unangekündigt, bis der Bestohlene erfuhr, daß um die kritische Zeit sein mihärteter 20 Jahre alter Sohn Richard in der Nähe gemeldet war. Der Vater machte die Kriminalpolizei darauf aufmerksam. Man ermittelte, daß sich der junge Schumann mit Gleichgesinnten am Sietziner Bahnhof herumzutreiben pflegte. Dort wurde er denn auch bei einer Streife mit seinen beiden Spielfreunden festgenommen. Schumann sowohl wie die beiden Vorkameranten besaßen schwarze Masken, durch die sie sich bei ihren Einbrüchen unkenntlich machen, und Schußwaffen, von denen sie bei einer einzigen Überwachungsbeobachtung managen mochten. Die anwesenden Beamten. England, d. h. das Mutterland, nicht aber die Kolonien, zeigte sich auch darin sonderbar, daß es wohl der einsige größte Staat war, der seit Beginn des Weltkrieges keinerlei neue Kolonialverträge verabschiedete. Die am 1. Juni auch in England in Kraft tretende allerdings recht geistreiche Fortsetzung des Vertrags macht nun aber die Voraussetzung eines neuen bisher nicht vorhandenen Vertriebswertes von zwei Pence erforderlich. Die Marken befinden sich bereits im Druck und dürften Ende nächsten Monats in Verkehr kommen.

### Weissen-Weissenfelder Brauntöhlen-Aktien- Gesellschaft Halle.

+ In der Ausschlußsitzung wurde beschlossen nach Aufnahme von Abschreibungen in der Höhe von 1 769 465,27 Mk. gegen 1 919 974,81 Mk. im Vorjahre der für den Juli einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 11 Proz. auf das Aktienkapital vorzuschlagen.

Seit mittags um 4 1/2 Uhr fand in Stadt Hamburg ein außerordentliche Generalversammlung der Gesellschaft statt, in der ein Kapital von 12 1/2 Millionen Mark vertreten war. Gegenstand der Tagesordnung war ein Antrag, das Aktienkapital um 7 1/2 Millionen Mark zu erhöhen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Oberbürgermeister a. D. Gebeinrat Beutler-Dresden legte dar, daß die kleinen Aktionäre den Wunsch geäußert hätten, die Befehlshabenden über die Kapitalerhöhung auszuweisen und die Entscheidung erst in der ordentlichen Generalversammlung zu treffen. Da die ordentliche Generalversammlung schon Ende Juni bis Anfang Juli stattfinden werde, könne man wohl dem Wunsche nachkommen. An sich liege natürlich die Generalversammlung, da ein so hartes Aktienkapital vertreten lie, beschlußfähig.

Die Versammlung schloß sich einstimmig dem Verlangen antrage an. Damit war die außerordentliche Generalversammlung erledigt.

### Hallischer Witterungsbericht.

	1. Juni	2. Juni
	9 Uhr abends	7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	759,8	760,4
Thermometer Celsius	17,8	13,8
Rel. Feuchtigkeit %	63	61
Wind	SW, 1	SW, 2
Maximum der Temperatur am 1. Juni 21,6 C.		
Minimum in der Nacht vom 1. Juni zum 2. Juni 10,1 C.		
Stiefwindstärke am 2. Juni 7 Uhr morgens: 0,6 mm		

### Offizieller Wetterbericht der „Saale-Zeitung“.

3. Juni. Nordwestwind. Hochlage Bestfaltung, nirgends nennenswerte Niederschläge, nur mäßige Warm.

### Nervenkrankte, Blutarme

(siehe auch Seite 10)

haben einwillig die herzerregende Wirkung der Pflanzlichen Kololeten. Ein Versuch wird eben von der Gesellschaft übergeben. Vergl. obigen bezugsnehm. In allen Apotheken sowie in Druggen erhältlich.

## Mitteldeutsche Privat-Bank, A-G.

Filiale Poststr. 12. Fernspr. 1382, 1383, 1692. Ausführung aller bank-  
Depositenkasse Rollistraße 133, Fernspr. 6189. missigen Geschäfte.  
Depositenkasse Wümlitzstraße 1, Fernspr. 6576.

**Thalia-Säle**  
Morgen Donnerstag Abend 6 Uhr  
im oberen Saale  
**vornehmer Ball**

**Saalschlossbrauerei**

Donnerstag, den 3. Juni abends 7 1/2 Uhr  
**Grosses Konzert**

ausgeführt vom  
gesamten Musikkorps der Sicherheitspolizei.  
Leitung: Staatl. Musikdirektor L. Rott,  
abends 10 Uhr  
**Ouverture 1812 (Brand von Moskau)**  
unter Mitwirkung  
des Kunstfeuerwerkers H. Pfeiffer, Gröhlwitz.  
Eintritt M. 1.50 einschl. Steuer. Kinder 80 Pf  
F. Winkler.

**B. B. Beth's Bunte Bühne**  
Achtung! Achtung!  
Heute ein gänzlich neuer Spielplan  
Achtung! Achtung!  
Eintritt 2 Mk. einschl. Steuer.

Donnerstag, d. 3. Juni, abends 8 Uhr,  
in der „Loge zu den fünf Türmen“ (Albrechtstr.)  
**IV. Kammermusik**  
(2. Romantiker-Abend)  
des Hallischen Streichquartetts vom  
Städtischen Stadttheaterorchester.  
Herren Konzermeister: Versteeg (I. Violine),  
Rohrhardt (II. Violine), Mühlrau (Viola), Weise  
(Violoncell), Streichquartette von Mendelssohn,  
op. 59 F-moll; Schubert, op. 125, Nr. 1, E-dur;  
Schubert, op. posth. Satz C-moll.  
Karten von Mk. 2 bis Mk. 5 außer Steuer  
(Schüler und Studenten Ermäßigung) in der  
Holmusikalienhandlung Reinhold Koch.

**Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten**  
Poststr. 9. 10.  
Juwelen — Gold — Silber.

# Eine Partei der Lüge und Verleumdung nennt die Deutsche Volkspartei die Deutschnationalen.

Diese Tatsache stellen nicht etwa die Demokraten fest, sondern der Schriftleiter der **Halle'schen Zeitung**, der bekannte Herr **Böttcher**, der Verfasser des Pamphlets gegen Dr. **Schreiber**, ist es, der darüber in laute Vorwürfe gegen die **Deutsche Volkspartei** ausbricht und nur aus Rücksicht auf die Wahl seinen Freunden rät, nicht in gleicher Weise zu antworten.

Er befürchtet, daß dadurch die noch schwankenden Wähler den Rechtsparteien verloren gehen. Er nennt den Vorwurf der Lüge und Verleumdung „**kleine Meinungsverschiedenheiten**“ und bittet, diese unter den Parteieinigungen auszutragen.

Nein! Nicht nur die noch schwankenden Wähler, sondern auch die Mitglieder müssen sich von diesen Parteien, die sich als politische Freunde doch genau kennen, abwenden.

**Heraus aus diesem Sumpf von Lüge und Verleumdung! Es ist eine Schmach für unser Vaterland.**

Lernt Ihr jetzt einsehen, Ihr Wähler, wie diese Parteien, die sich selbst der Lüge und Verleumdung bezichtigen, mit ihrem Gift die **Deutsche demokratische Partei** verleumdet haben?

Nach rechtzeitig vor der Wahl tritt das Gespinnst von Lüge und Trug zutage! Galtet der verleumdeten Demokratie die Treue!

# Wählt die Liste Delius!

**Apollo-Theater 8 Uhr.**  
Gute u. feig.  
Tone:  
**Der fidele Ganner.**  
Eine Spitzbubengeschichte  
in 3 Ak. v. H. Neumann.  
mit **Paul Beckers**  
in der Titelfolle.

**Stadt-Theater**  
Donnerstag, d. 3. Juni,  
Abf. 7 1/2, Ende 10 Uhr:  
„**Femina**“.  
Freitag:  
**Der Bittelstudent.**

Angebot:  
**Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Damenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen.**  
größte Auswahl  
in einfacher bis ganz  
reicher Ausföhrung.  
Möbelfabrik  
**Alb. Martini Nachf.**  
Inh. Rich. Ziomer  
Halle a. S., Al. Markt 2.

**Haben Sie Stoff?**  
Anzüge und Kostüme  
Anfertigungspreis 300 Mark  
**Joh. Hillebrandt,**  
Willystr. 6, II.

Moderne  
**Korbessel**  
aus gutem Geflecht  
Schr. preiswert.  
**C. F. Ritter,**  
Leipzigstrasse 90  
Ganze Namen od. Vornamen  
läßt zum Zeichen von Würde  
u. wehen rote Schrift an  
weißem Bande) H. Schnee  
Nachf., Gr. Steinstr. 84.

# Was sich der denkende Wähler sagen muß!

Die Nationalversammlung bestand aus:  
163 Mehrheitsparteilisten,  
75 Demokraten,  
89 Zentrumangehörigen.  
zusammen 327 Sitze.

Diese 327 Abgeordneten bilden die Regierungsmehrheit oder, wie man sagt, die Koalition.  
Die Opposition setzte sich zusammen aus:  
23 Unabhängige Sozialdemokraten,  
23 Deutsche Sozialpartei,  
42 Deutschnationalen,  
zusammen 87 Sitze.

Es ist nicht anzunehmen, daß die 87 Oppositionsmänner gegenüber den 327 Mitgliedern der Regierungsmehrheit die Mehrheit im neuen Reichstag erlangen könnten. Selbst wenn sie eine Mehrheit bekämen, könnten sie keine Regierung bilden; denn eine Regierung

**Oskar Cohn — Stresemann — Helfferich**  
ist ein Ding der Unmöglichkeit.

**Was folgt daraus?**

Wer deutschnational oder für die Deutsche Volkspartei wählt, der schwächt die bürgerliche Position in der Regierungsmehrheit.

**Nur eine verstärkte Demokratie im kommenden Reichstag kann Besserung bringen!**

Wird die Regierungskoalition geschwächt, so wird die Unsicherheit gefördert.

Ein Wachstum der Rechten und der äußersten Linken verschärft den Klassenkampf und beschwört somit neue Revolutionsgefahren herauf.

Wer darum neuen Bürgerkrieg verhüten will,  
**muß demokratisch wählen!**

**Wählt die Liste Delius!**

**Zoo.**  
Donnerstag, den 3. Juni, von 5 Uhr an bis 11 Uhr  
**Kränzchen**  
für Befänger des „Zoologischen Gartens“,  
Paul Zacheyge.

Hallscher Hausfrauenbund e. V.  
Sprechstunde, Bekleidungsabende,  
Sprechstunden zur Bekleidungs-  
für Maßanzugbefahrung und  
Schuhanfertigung.  
Montag und Donnerstag 10-12 Uhr.  
Anmeldungen zur nächsten Stadtkasse  
Dienstag und Freitag 10-12 Uhr.  
Hauptversammlung, Montag, den  
7. Juni, abends 8 1/2 Uhr im Neumarktsühnenhaus.

Transport-  
Aufuhr-  
Reisegepäck- } **Versicherung** zu günstigen Bedingungen,  
zur sofortigen Deckung  
übernehmen  
**Conrad, und Conrad & Co.,**  
Transportversicherung  
Fernruf 6936 und 4594  
Halle a. S., Spedition für Aus-  
land u. Uebersee, am Güterbahnhof 1

**Reform  
Beinkleider**  
  
Schlupf-Hosen,  
Turnhosen  
1. Damen u. Mädchen,  
in großer Auswahl.  
**H. Schnee Nachf.**  
A. & F. Ebermann  
Salle a. S.,  
Gr. Steinstr. 84.

**Nippon Yusen Kaisha**  
(Japanische Postdampferlinie).  
Frachtdampfer-Dienst.  
Regelmässige monatliche Expedition  
von **Hamburg direkt**  
(ohne Umladung)  
nach **Port Said, Colombo, Singapore,  
Hongkong, Shanghai, Kobe und  
Yokohama**  
und in Durchfracht nach:  
**Bangkok, Batavia, Canton, Manila, Hankau,  
Tientsin, Peking, Dalny, Osaka, Tokio**  
sowie sämtlichen anderen ostasiatischen Plätzen.  
D. „**DAKAR MARU**“ Mitte Juni  
D. „**TOYOOKA MARU**“ im Juli  
D. „**TSUSHIMA MARU**“ im August  
und weiter 1 mal monatlich.  
Güterannahme: Australkai, Schuppen 53. Aenderungen vorbehalten.  
Näheres wegen Frachtraten bei den Vertretern:  
**Phs. van Ommeren (Hamburg) G. m. b. H.**  
Alsterdamm 10.11.  
Telegr.-Adr. „Vanommeren“  
Fernspr. Alster 2408 u. 2316, Merkur 5011, Vulkan 5074.